

Zeitschrift: Verwaltungsbericht des Regierungsrates, der kantonalen Verwaltung und der Gerichtsbehörden für das Jahr ... = Rapport de gestion du Conseil-exécutif, de l'administration cantonale et des autorités judiciaires pendant l'année ...

Herausgeber: Staatskanzlei des Kantons Bern

Band: - (2002)

Heft: [1]: Verwaltungsbericht : Berichtsteil

Artikel: Tätigkeitsbericht des Ratssekretariats

Autor: Wissmann

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544934>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Tätigkeitsbericht des Ratssekretariats

1.1 Schwerpunkte der Tätigkeit

Das Ziel des Ratssekretariats besteht in einer aufgaben- und termingerechten Information, Beratung und Geschäftsverwaltung für seine Auftraggeber (Kundinnen und Kunden) des Grossen Rates. Der Anspruch, professionelle kundenorientierte Entscheidunterstützung zu bieten, konnte zu einem guten Teil eingehalten werden. Die Organisation des Ratssekretariats ist flexibel genug, um Optimierungsbedarf zu erkennen und Verbesserungsmassnahmen einzuleiten.

Drei besondere Herausforderungen für die Aufgabenerfüllung des kleinen Amtes sollen speziell erwähnt werden: Der Legislaturwechsel mit der Konstituierung des neuen Grossen Rates und der Bestellung seiner Organe; die Unterstützung von GPK und FIKO in der Planung, Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der strategischen Prozesse in der Phase Parlament; die intensive Beschäftigung mit den Herausforderungen, der Stellung, den Aufgaben, der Arbeitsweise und den Ressourcen des Ratssekretariats im Rahmen der Arbeiten der UK NEF, des Projekts NEF STA und eigener Arbeiten. Das Ratssekretariat hat einen nicht unwichtigen Beitrag an die Konstituierung des neuen Parlaments und an die zeitgerechte Behandlung der Richtlinien der Regierungspolitik, des Berichts über die Strategische Aufgabenüberprüfung durch den Regierungsrat (SAR) und des Finanzplans sowie Voranschlags geleistet. Vorderhand offen ist die Positionierung des Ratssekretariats unter den Bedingungen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung. Die Umbeschreibung des neuen Auftrags des Ratssekretariats ist in der Verantwortung der Politik. Die Entwicklung eines NEF-tauglichen Ratssekretariats ist eine der grossen Herausforderungen für die Amtsleitung und das Team des Ratssekretariats in den nächsten Jahren. Es geht um die Wahrnehmung anspruchsvoller und zusätzlicher Aufgaben bei gestiegenen Anforderungen unter schwierigen Resourcenbedingungen.

Im betrieblichen Bereich sind folgende Ereignisse besonders zu erwähnen: die Wiederwahl des Ratssekretärs durch den Grossen Rat in der Juni-Session, die Kündigung des Sekretärs der GPK auf den 31. März 2003, die Schaffung einer Amtsleitung-Stellvertretung, der noch nicht abgeschlossene Aufbau eines Stellvertreter/innen-Systems für alle Schlüsselfunktionen im Ratssekretariat, die Durchführung einer Umfrage bei den Mitgliedern von GPK, FIKO und JUKO zur Aufgabenerfüllung und zum Verhalten der Kommissionensekretär/innen sowie die verstärkte Zusammenarbeit von Ratssekretariat und Staatskanzlei bzw. Direktionen in mehreren Gebieten.

1.2 Kommissionssekretariate

1.2.1 Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Angesichts des zunehmenden Auseinanderklaffens von wachsendem Aufgabenvolumen und gleich bleibenden Ressourcen stellt sich die Frage nach einer inskünftig noch konsequenteren Prioritätensetzung oder aber einem Ausbau der Ressourcen.

Im Berichtsjahr galt es 23 Plenumssitzungen sowie 91 Ausschusssitzungen vor- und nachzubereiten. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Zahl der Plenumssitzungen stabil; die Anzahl Ausschusssitzungen hingegen hat um rund 140 Prozent von 38 auf 91 zugenommen. Die Direktionsgeschäfte sind um rund 16 Prozent von 32 auf 37, die Petitionen und Eingaben um 50 Prozent von 6 auf 9 ange-

stiegen. Angesichts dieser extrem hohen Arbeitsbelastung wurde im Berichtsjahr auf die Durchführung einer Klausur verzichtet.

Wichtigster Grund für die zahlreichen Ausschusssitzungen war die Spitzenbelastung im Herbst 2002 mit der gleichzeitigen Vorberatung der Richtlinien der Regierungspolitik 2003–2006, des Berichts über SAR, des Strassenbauprogramms 2003–2006 sowie der Direktionsgeschäfte der November-Session 2002. In die Prüfung des Strassenbauprogramms wurde zudem erstmals auch der Wasserbau miteinbezogen.

Weitere Gründe für die hohe Anzahl Ausschusssitzungen lagen in der aufwändigen Oberaufsicht über bedeutende Bauprojekte des Inselspitals sowie in der Neuausrichtung der GPK-Verwaltungsbesuche auf strategische Themen und Risiken.

Das GPK-Sekretariat war aber auch im Bereich der Reformarbeiten für NEF stark gefordert: In Zusammenarbeit mit dem Amtsvorsteher wurden zuhanden der externen Experten der UK NEF zahlreiche Notizen und Stellungnahmen verfasst.

Auf den 1. Februar 2002 hat der GPK-Sekretär zusätzlich die Funktion des Stellvertretenden Ratssekretärs übernommen und im Berichtsjahr ein Seminar zum Thema «Strategische Steuerung» absolviert.

Der Beschäftigungsgrad des GPK-Sekretärs beträgt 100 Prozent. Unterstützt wurde er durch das Sekretariat der JUKO im Bereich Petitionen und Eingaben (10%), dem Amtssekreteriat (schätzungsweise 50%) sowie einer Protokollführerin (20%).

1.2.2 Sekretariat der Finanzkommission (FIKO)

Inhaltlich war das Jahr 2002, neben den beiden grossen «Standardgeschäften» Staatsrechnung und Voranschlag/Finanzplan, von der Wahl und Konstituierung einer neuen Finanzkommission sowie der Vorberatung der Strategischen Aufgabenüberprüfung des Regierungsrates (SAR) geprägt.

Das FIKO-Sekretariat setzte sich im Jahr 2002 unverändert aus einer Sekretärin mit einem Beschäftigungsgrad von 90 Prozent und einer Protokollführerin mit einem Beschäftigungsgrad von 10 Prozent respektive 20 Prozent (während der Beratung von SAR) zusammen. Im Berichtsjahr hat das FIKO-Sekretariat 17 Plenumsitzungen, 1 Medienkonferenz, 8 Direktionsbesuche sowie rund 30 Ausschusssitzungen vorbereitet, begleitet und nachbereitet.

Eine besondere Herausforderung war dieses Jahr der SAR-Prozess: Der Große Rat hatte dem Antrag von FIKO und GPK, den SAR-Bericht gemeinsam unter der Federführung der FIKO vorzuberaten, zugestimmt. Zu diesem Zweck wurde ein paritätischer SAR-Ausschuss gebildet, in dem je drei Mitglieder von FIKO und GPK vertreten waren. Das Sekretariat wurde durch das FIKO-Sekretariat betreut. Die Vorberatung von SAR erfolgte gleichzeitig und koordiniert mit der Vorberatung von Finanzplan und Voranschlag, was über zwei Monate hinweg eine sehr hohe Belastung des Sekretariats mit sich brachte.

Da die vier Berichte des Regierungsrates für die November-Session – Regierungsrichtlinien, Strategische Aufgabenüberprüfung, Finanzplan, Voranschlag – inhaltlich eng verbunden waren, stiegen auch die Anforderungen an die Prozessplanung und Koordination durch das Sekretariat. Das Ziel, in einem gemeinsamen Verfahren einen einzigen Bericht zu erstellen und mit koordinierten Strategien und aufeinander abgestimmten Anträgen in die November-Session zu gehen, konnte erreicht werden.

Neben diesen grossen Geschäften war das Jahr für das Sekretariat auch geprägt durch die Arbeiten an verschiedensten Einzelgeschäften (z.B. Rechtsgutachten von Professor Zimmerli zur Frage der parlamentarischen Oberaufsicht über öffentliche Unternehmen, Stellungnahme an die UK NEF betreffend ihren Bericht oder eine vertiefte Auswertung des Berichts des Wirtschaftsrates und die Ausformulierung des Legislaturstrategiepapiers der FIKO), sowie die ständigen Geschäfte wie die Vorberatung von Nachkreditanträgen oder die Prüfung von weiteren Direktionsgeschäften auf Grund von Artikel 22 Absatz 4 Grossratsgesetz.

Der Arbeitsaufwand im Sekretariat war insgesamt auch im vergangenen Jahr relativ hoch, und sehr stark durch den unregelmässigen Arbeitsanfall geprägt. Das Instrument der Jahresarbeitszeit erwies sich in dieser Situation als sehr wertvoll für die spezifischen Bedürfnisse des Sekretariats.

1.2.3 Sekretariat der Justizkommission (JUKO)

Im Berichtsjahr hat das Sekretariat 6 Plenar- und 22 Ausschusssitzungen der JUKO vor- und nachbereitet.

Der Aufwand für die Vorbereitung der durch den Grossen Rat vorzunehmenden Richterwahlen stieg erneut an und ist heute das grösste Aufgabengebiet des Sekretariats. Im Berichtsjahr mussten die Wahlen für zwei Mitglieder des Obergerichts, vier Mitglieder des Verwaltungsgerichts, fünf Untersuchungsrichterinnen und Untersuchungsrichter und elf nebenamtliche Mitglieder von Kommissionen vorbereitet werden. Die Gesamterneuerungswahlen für das halbe Obergericht, den Generalprokurator, die Steuerrekurskommission, die fünf Enteignungsschätzungskommissionen, die Bodenverbesserungskommission und die Rekurskommission FFE waren vorzubereiten.

Die im Vorjahr begonnene Revision des Kommissionsreglements ist abgeschlossen. Am 7. Mai 2002 wurde das vom Sekretariat verfasste und redigierte neue Reglement der JUKO in Kraft gesetzt.

Als Folge der Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rates nahmen im Juni sechs neue Mitglieder in der JUKO Einsatz. Dies bedingte einen erhöhten Informations- und Dokumentationsaufwand des Sekretariats.

In Ausübung der Oberaufsicht besuchten die zuständigen Ausschüsse der JUKO das Obergericht, das Verwaltungsgericht, die Generalprokurator und die Bodenverbesserungskommission. Gestützt auf die Geschäftsberichte dieser Behörden und die Erkenntnisse der Aufsichtsbesuche verfasste das Sekretariat den Bericht der JUKO zuhanden des Grossen Rates.

Juristisch anspruchsvoll erwies sich die Instruktion von drei Beschwerden gemäss Art.374 ZPO und Art. 18 GOG gegen Kammern des Obergerichts und die Abfassung der entsprechenden Entscheide.

Die JUKO erledigte 17 Eingaben und Petitionen gemäss Artikel 57 Absatz 4 Grossratsgesetz direkt. Immer häufiger gelangen Einzelpersonen an den Grossen Rat in der Hoffnung, die Lösung ihrer Probleme zu erlangen. Die Vorbereitung dieser Geschäfte bedingt oft aufwändige Abklärungen über die Thematik der Begehren und die Beschaffung der notwendigen Entscheidgrundlagen. Das Verfassen der Antwortschreiben erfordert oft psychologisches Geschick.

Seit Herbst 2002 ist die Sekretärin der JUKO Mitglied der Arbeitsgruppe «Teilzeitrichtergesetz». Ziel ist es, die Probleme, die sich bei der Anwendung des Gesetzes über die Einführung von Teilzeitrichter- und Teilzeitprokuratorstellen ergeben haben, zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

1.2.4 Sekretariat der Umsetzungskommission NEF 2000 (UK NEF)

Im Berichtsjahr waren 8 Plenar- und 30 Ausschusssitzungen der UK NEF vom Sekretariat vor- und nachzubereiten. Dazu kam die konstituierende Sitzung der neuen Kommission im Juni. Für die fünf neuen Mitglieder organisierte das Sekretariat eine Einführungssitzung.

Am 11. Januar 2002 fand eine Informationsveranstaltung für den Grossen Rat zum Gesetz über die Steuerung von Finanzen und Leistungen (FLG) statt. Die Organisation des Anlasses war Sache des Sekretariats. Das Gesetz wurde am 26. März 2002 in 2. Lesung verabschiedet.

Am 23. Mai 2002 verabschiedete die UK NEF einen Zwischenbericht (Der bernische Grossen Rat im Modell NEF SOLL). Das Ratssekretariat leistete mit mehreren Arbeitspapieren einen Beitrag an dessen Inhalt. Für die September-Session wurde vom Zwischenbericht eine Zusammenfassung mit neun Leitsätzen für die weitere Arbeit der UK NEF erstellt.

Der vom Regierungsrat angeforderte Zusatzkredit II für die breite Einführung von NEF 2000 wurde von der Umsetzungskommission vorberaten und vom Grossen Rat in der November-Session genehmigt.

Anliegen des neuen Präsidiums war es, die Projektaufsichtsfunktion vermehrt wahrzunehmen. Durch bilaterale Gespräche des Lenkungsausschusses mit der Gesamtprojektleitung sowie dem politischen Projektleiter wurde diesem Anliegen Rechnung getragen. Die fachliche und organisatorische Unterstützung der Kommission gewann auf Beginn der neuen Legislatur an Profil und Stärke, gelang es doch, die Zuständigkeiten von Sekretariat und externen Beratern klarer als vorher festzulegen.

1.2.5 Weitere Kommissionssekretariate

Siehe Ziffer 1.4.

1.3 Beratung, Information und Dokumentation

1.3.1 Beratung

Für das Büro des Grossen Rates wurde eine kleine Revision der Geschäftsordnung vorbereitet. Es ging dabei um den Problemkreis «Entschädigungen» des Grossen Rates. Die Arbeiten an der grössten Parlamentsrechtsrevision, die unter der Federführung von Ratsbüro und UK NEF stehen, wurden durch die Übertragung der Aufgabe an die Staatskanzlei breiter abgestützt. Ratssekretariat und Staatskanzlei arbeiten hier Hand in Hand.

Bekanntlich bereitet das Ratssekretariat für das Ratsbüro die formelle Prüfung der parlamentarischen Vorstösse auf Grund von Artikel 61 Absatz 2 Geschäftsordnung vor. Das Büro entschied am 12. Dezember, dass ein Mitglied des Präsidiums zusammen mit dem Ratssekretariat die am ersten Sessionstag eingehenden Fragen der Fragestunde daraufhin zu prüfen hat, ob sie den Anforderungen entsprechen, welche die Geschäftsordnung an Fragen stellt (in knapper Fassung, ohne Begründung).

Im Berichtsjahr hatte das Ratssekretariat wiederum mehrere Beratungsaufträge von Ratsmitgliedern zu erledigen und einzelne Reden vorzubereiten.

1.3.3 Abstimmungserläuterungen

Das Ratssekretariat hatte im Berichtsjahr die Federführung für die Planung und Vorbereitung von drei Botschaften mit den Erläuterungen zu fünf Abstimmungsgegenständen: Defizitbremse (3. 3. 2002), Grosser Rat mit 160 Mitgliedern und Wahlreform, Olympische Win-

terspiele «Berne 2010» und Änderung des Wassernutzungsgesetzes (22.9.2002) sowie Erschliessung Flughafen Bern-Belp (24.11.2002). Die aufwändigen Arbeiten konnten jeweils zeitgerecht abgeschlossen werden. Sie erfolgten teilweise unter höchstem Zeitdruck (Kredite Winterspiele). Neu ist, dass die Abstimmungserläuterungen jeweils auch in elektronischer Form im Internet publiziert werden.

1.3.5 **Information/Dokumentation**

Im Jahr 2002 hat der Informations- und Dokumentationsdienst insgesamt 540 Aufträge erledigt. Es gab einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (-14%). Während den Sessionen wurden 305 Aufträge (57%) eingereicht.

71 Prozent aller Aufträge stammten von Ratsmitgliedern, 21 Prozent von Dritten (Parteisekretariate, andere Kantone, Medien, alt Ratsmitglieder, elektronischer Briefkasten der Internet-Benutzerinnen und -Benutzer usw.) und 8 Prozent von der Verwaltung.

Das «Informationsblatt für den Grossen Rat des Kantons Bern» konnte auf Beginn der neuen Legislaturperiode auf den aktuellsten Stand gebracht werden. Es ist neu auch elektronisch im Internet verfügbar.

1.3.6 **Organisation von Anlässen und Umfragen**

Für die neu gewählten Ratsmitglieder organisierte das Ratssekretariat am 21. Mai eine Informationsveranstaltung. Das Ziel bestand darin, diesen Mitgliedern den Einstieg ins neue Amt zu erleichtern, die Räumlichkeiten von Rathaus und Staatskanzlei bekannt zu machen sowie die Stabsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter vorzustellen. Weiter wurden die Mitglieder mit den wichtigsten Geschäften, der Organisation, den Abläufen, den Instrumenten und Verfahren des Grossen Rates vertraut gemacht.

Das Ratssekretariat unterstützte administrativ die überparteilichen, grossrätlichen Gruppen (insbesondere Kulturgruppe, Gruppe Gesundheits- und Fürsorgewesen, Gruppe Agenda, Gruppe PISA/Iletrismus) bei der Durchführung von Mittagsveranstaltungen.

Das Ratssekretariat informierte periodisch die Präsidentenkonferenz über die ihm gemeldeten Mittagsveranstaltungen und koordinierte so weit es möglich war die Anlässe.

1.4 **Parlamentarische Initiativen**

Das Ratssekretariat unterstützte im Berichtsjahr die Tätigkeit von zwei Kommissionen zur Vorberatung der parlamentarischen Initiativen (PI Lack/Sterchi betreffend «Gleich lange Spiesse wie in Zürich und Basel – Billettsteuern abschaffen» sowie Pulver betreffend «Registrierte Partnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare»).

Im Jahr 2002 konzentrierten sich die Arbeiten des Ratssekretariats für die Kommission zur Vorberatung der PI Lack/Sterchi auf die Unterstützung anlässlich der Beratung der Kommissionsvorlage im Grossen Rat.

Aufwändiger gestaltete sich für das Ratssekretariat die Unterstützung der Kommission zur Vorberatung der PI Pulver. Die Arbeiten der Kommission an einem kantonalen Gesetz für die registrierte (oder eingetragene) Partnerschaft von lesbischen und schwulen Paaren erwiesen sich als anspruchsvoller als ursprünglich angenommen. Das Sekretariat stiess bei der Aufgabenerledigung an fachliche und kapazitätsmässige Grenzen. Immerhin gelang es, im Berichtsjahr eine Vernehmlassungsvorlage vorzulegen und auszuwerten.

Bern, 10. Januar 2003

Der Ratssekretär: *Wissmann*

